© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Afrikanische Halticinen.

Von J. Weise.

Crepidodera usambarica: Oblongo-ovata, convexiuscula rufa, nitida, ore, antennis (articulis 3 vel 4 primis exceptis) pedibusque piceis, genubus rufescentibus, pectore, abdomine femoribusque posticis nigro-coeruleis vel -viridibus, elytris laete cganeis, viridicyaneis vel viridibus, striato-punctatis. — Long. 2,8—3,2 mill.

Kwai (Paul Weise).

Kleiner, lebhafter gefärbt und glänzender als unsere *Cr. femorata* Gyllh. und die Arten meiner ersten Gruppe. Gesättigt bräunlich roth, Mittel- und Hinterbrust, Bauch und Hinterschenkel mit einem mehr oder weniger starken metallisch blauen und grünen Schimmer, die übrigen Theile der Beine, der Mund und die Fühler pechschwarz, die ersten beiden Fühlerglieder roth, die folgenden beiden nebst den Knien dunkel rothbraun, Fld. gesättigt metallisch blau bis grün. Zuweilen sind die Tarsen, oder die vier Vorderschenkel, oder die Vorderbeine röthlich pechbraun. Stirn glatt. Halssch. etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, vor der Mitte verengt, die Scheibe vor der feinen aber tiefen und einzeln punktirten Querrinne gewölbt, sparsam, äufserst fein und verloschen punktulirt. Fld. in den Schultern breiter als das Halssch., hinter den Schultern eine Spur eingeschnürt, regelmäfsig gereiht-punktirt, die Punkte in den Reihen ziemlich dicht gestellt, Zwischenstreifen sparsam und verloschen punktulirt.

Crepidodera togoensis: Rufo-testacea, nitida, antennis ab articulo quarto nigris, prothorace sat dense subtilissime sed evidenter punctulato, elytris nigro-cyaneis vel -viridibus, dense subtiliter punctatis, punctis hinc inde lineatim dispositis. — Long. 3—3,6 mill.

Togo: Bismarckburg (Kraatz).

Oben der vorigen Art ähnlich gefärbt, ebenfalls in meine erste Gruppe gehörig und durch die gröfstentheils verworren punktirten Fld. ausgezeichnet.

Das Halsschild ist ziemlich dicht, äufserst fein punktirt, aber die Pünktchen sind tief eingestochen und schon unter mäfsiger Vergröfserung deutlich sichtbar. Fld. dicht punktirt und in den Zwischenräumen punktulirt. Einige Punkte sind in fast regelmäfsige, einander paarig genäherte Reihen geordnet, von denen wenigstens die beiden äufseren, über dem Seitenrande, vorhanden sind und beim ♀ sogar in schwachen Streifen stehen. Bei andern Stücken hat jede Decke 4 paarige Reihen, die aber schlecht her-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vortreten, da die breiten Zwischenstreifen eben so stark punktirt sind als die Reihen.

Aus Westafrika (Assinien) ist nur noch eine ähnlich gefärbte Art, *C. laevicollis* All., Ann. Fr. 1890, 555 (Mai 1891) beschrieben. Dieselbe soll ein glattes Halssch. und regelmäfsig gereiht-punktirte Fld. besitzen und gehört nebst *viridimicans* All. l. c. 556 wahrscheinlich, *bivittata* All. l. c. 555 sicher nicht zu *Crepidodera*.

Phygasia basalis: Obscure rufo-testacea, pedibus plus minusve infuscatis, antennis ab articulo quarto, capite scutelloque nigris, prothorace laete testaceo, sat dense subtiliter punctulato, elytris dense subtiliter punctatis, stramineis, obscure marginatis, fascia basali nigra. — Long. 4,5 mill.

Dar-es-Salaam (Paul Weise).

Kopf schwarz, Fühler durch die Behaarung grauschwarz, die ersten 3 Glieder röthlich gelbbraun wie das Halsschild. Letzteres ist mäfsig dicht und sehr fein punktulirt, die Querfurche fein, aber tief und an den Seiten, neben der Längsfalte, grubenförmig erweitert. Fld. gelblich weifs, an der Naht und am Seitenrande schwärzlich, verwaschen gesäumt, an der Basis mit einer schwarzen Querbinde, welche scharf begrenzt, innen so lang als das Schildchen, nach aufsen aber so verbreitert ist, dafs sie die ganze Schulterbeule umfafst und dann am Seitenrande noch etwas ausgezogen ist. Unterseite dunkel röthlich gelbbraun, die Schenkel an der Spitze schwärzlich, auch die Schienen und Tarsen stellenweise angedunkelt.

Es werden fortgesetzt Thiere aus Asien und Afrika, die absolut derselben Gattung angehören, bald als *Phygasia*, bald als *Lactica* beschrieben. Entweder sind beide Gattungen identisch, dann mufs der Name *Phygasia* fallen, oder beide unterscheiden sich wirklich, dann ist *Lactica* nur für amerikanische Arten anzuwenden und *Phygasia* für die der alten Welt. *Lactica Kraatzi, rotundicollis, suturalis, unicolor* Jac., *Perraudieri* All. etc. gehören zu *Phygasia*.

Hermaeophaga picta: Alata, breviter-ovalis, convexa, testacea, nitida, ore, lateribus pectoris apiceque femorum posticorum nigris, vertice, scutello elytrorumque sutura et fasciis duabus aeneis; carina faciali lata, brevi, vix convexa. — Long. 2—2,5 mill.

Usambara occidentalis: Kwai (Paul Weise).

Var. *flaviceps: capite pedibusque rufo-testaceis, elytris nigris, leviter aeneo-micantibus, pectore abdomineque, hoc apice excepto, nigris.*

Mombo.

Var. *picipes: antennis (basi excepta) pedibusque piceo-nigris, pectore abdomineque nigris, elytris aeneo-nigris, carina faciali oblonga, convexa.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aehnlich gebaut als die kleinsten Ex. unserer *H. mercurialis*, aber weniger gewölbt, vollkommen geflügelt. Bräunlich gelb oder röthlich gelbbraun, glänzend. Fühler etwas dünner als in *mercurialis*. Kopf mit schwarzem, oder bei frischen Stücken pechbraunem Munde und einer metallisch grünen, in frischen Ex. schwärzlichen Querbinde auf dem Scheitel, die zuweilen aus 2 einander berührenden Makeln besteht. Nasenkiel kurz und breit, kaum deutlich gewölbt. Halssch. mehr als doppelt so breit wie lang, nach vorn fast geradlinig, jedoch schwach verengt, die Seiten in der Mitte eine Spur gerundet, an der vorderen Borstenpore winkelig nach aufsen gedrückt, mit stumpfen Vorderecken, auf der Scheibe äufserst fein, schwer sichtbar punktulirt, fast glatt. Querfurche tief, schwach gebogen, aufsen, neben der etwas gebogenen, scharfen Längsfalte, grubenförmig. Fld. mit einer deutlichen Schulterbeule und sehr feiner und verloschener Punktirung, aus der sich 4 Längslinien nebst den sie begrenzenden 8 paarigen Punktreihen wenig herausheben; ein Nahtsaum und 2 gemeinschaftliche Querbinden metallisch dunkelgrün. Die erste Binde liegt an der Basis und endet aufsen auf dem Schulterhöcker; die andere, hinter der Mitte, berührt in der Regel nicht den Seitenrand, sondern biegt über ihm etwas nach vorn. Selten sind beide Binden am Aufsenrand durch einen dunklen Saum schlecht verbunden, auch die Epipleuren sind dann dunkel. Unterseits sind die Seiten der Hinterbrust und fast die Spitzenhälfte der Hinterschienen schwarz.

Von dieser Form kann ich zahlreiche Stücke vergleichen, dagegen liegen die hier vorläufig als Var. betrachteten Formen nur in je 1 Ex. vor. Das als *flavipes* bezeichnete Thier hat einfarbig schwarze Fld., mit einem wenig in die Augen fallenden grünlichen Schimmer, während Kopf, Fühler und Beine, ähnlich wie das Hlssch., einfarbig röthlich gelbbraun sind. Unten ist die Hinterbrust und der Bauch schwarz, mit gelbbraunem Analringe. Der Nasenkiel ist dem von *picta* ähnlich.

Bei der Var. *picipes* ist der Kopf einfarbig schwarz und hat einen schmalen, gewölbten, länglichen Nasenkiel, der oben scharf begrenzt ist. Die Fühler sind, mit Ausnahme der drei ersten hellen Glieder, nebst den Beinen pechschwarz. Halssch. röthlich gelbbraun, Fld. metallisch schwarzgrün, Vorderbrust rostroth, Mittel- und Hinterbrust, sowie der Bauch schwarz.

Embolimus nov. gen.

Acetabula antica late aperta. Antennae crassiusculae, articulis duobus vel tribus primis subglabris. Frons lineis obliquis et tuberculis distinctis. Prothorax angulis posticis rotundatis. Pygidium

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haud canaliculatum. Prosternum inter coxas angustissimum. Tibiae posticae dorso subcarinato apice oblique truncatae, calcari crassiusculo.

Neben *Phyllotreta* Foudr. gehörig, von dieser namentlich durch die Fühler- und Stirnbildung, sowie die fast ganz verrundeten Hinterecken des Thorax abweichend. Die Fühler sind kräftig, beim ♂ noch etwas dicker als beim ♀, Glied 1 keulenförmig, 2 kurz, jedoch so dick als 1, oder wenig schwächer, beim ♂ am Ende schief verengt, 3 so lang oder länger als 2, die folgenden verbreitert, dicht behaart. Auf der Stirn befindet sich ein Nasenkiel zwischen den Fühlern, von dessen Spitze eine gerade Rinne jederseits schräg zum oberen Rande der Augen läuft und so die schmalen, schiefen Stirnhöckerchen oben begrenzt. Das Halsschild ist quer und fällt an den Seiten stark ab, Vorder- und Hinterrand sind fast geradlinig, letzterer läuft jedoch an den Seiten in starkem Bogen nach vorn, und die Lage der Hinterecken wird nur durch die eingestochenen Borstenporen angedeutet. Das Prosternum bildet zwischen den Hüften eine freie Leiste, die Schienen erweitern sich sehr allmählich nach der Spitze und sind an dieser schief abgeschnitten, mit einem feinen Enddorne an den 4 Vorderschienen und einem ziemlich starken Dorn an den Hinterschienen. Der Metatarsus ist etwas länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Der Typ der Gattung ist *Phyllotreta africana* Jac., D. E. Z. 1895, 181 aus Togo (Kraatz), von der ich auch Stücke aus Usambara: Nguelo (Mus. Bruxell.) und Tanga nicht zu unterscheiden vermag. Zur Beschreibung möchte ich noch bemerken: Das Thier ist schwarz, der Bauch bräunlich gelb, etwas mehr als die Spitzenhälfte des Pygidiums schwarz. Zweites Fühlerglied des ♂ dreieckig, innen nach der Basis weniger als nach der Spitze gradlinig verengt. Halssch. äufserst fein, die Fld. etwas kräftiger punktulirt.

Eine nahe verwandte Art wurde bei Kwai von Paul Weise gefangen.

Embolimus Pauli: Oblongo-ovatus, pallide ferrugineus, sat nitidus, antennis (articulus tribus vel quatuor primis exceptis) nigris, prothorace subtilissime elytrisque dense evidenter punctatis. — Long. 2,5—3,2 mill.

Den kleinsten Exempl. des *E. africanus* ähnlich, aber auf dem Hlssch. und namentlich den Fld. viel deutlicher punktirt und weniger glänzend, der Nasenkiel schmal und scharf, die Fühler etwas schwächer. Das Thier ist blafs rostroth, nur die Fühler, mit Ausnahme der ersten 3 oder 4 Glieder und der Spitze des Endgliedes, schwarz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 1902

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Afrikanische Halticinen. 301-304